

Oberhessische Volkszeitung

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes
der Provinz Oberhessen und der Nachbargebiete.

Oberhessische Volkszeitung erscheint jeden Werktag Abend in
en. Der Abonnementpreis beträgt wöchentlich 15 Pf., monatlich
1,50. Einzelne Ausgaben 10 Pf. Durch die Post bezogen vierzehntäglich. 1.800 Ex.

Redaktion und Expedition
Gießen, Bahnhofstraße 23, Ecke Löwengasse.
Telefon 2008.

Abonnate sollen die 6 mal gepunkteten Seiten oder deren Raum 15 Pf.
Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen sollte man bis abends 7 Uhr
für die folgende Nummer in der Expedition aufgeben.

Nr. 260

Gießen, Montag, den 9. November 1914

9. Jahrgang

Der Krieg.

ist die Internationale tot?

Wusste Trotski, der Leiter der holländischen Sozialdemokratie, hat an seiner Seite, die er kürzlich durch Deutschland und die Schweiz machte, auch Begegnungen genommen, bekannte deutsche Parteigegnerin die Frage nach dem Fortzug der sozialistischen Internationale zu erörtern. Über die hierzu Karl Rautius und Eduard Bernstein schreibt er im zentralen Parteiblatt *Der Sozialist*:

„Glasgow“ ist beschädigt entkommen. Auf deutscher Seite waren beteiligt S. W. großer Kreuzer „Scharnhorst“ und „Graf Zeppelin“ und S. M. kleine Kreuzer „Nürnberg“, „Leipzig“ und „Dresden“. Unsere Schiffe haben anscheinend nicht getroffen. Der stellv. Chef des Admiralsstabes: v. Behnke.

„Glasgow“ ist beschädigt entkommen. Auf deutscher Seite waren beteiligt S. W. großer Kreuzer „Scharnhorst“ und „Graf Zeppelin“ und S. M. kleine Kreuzer „Nürnberg“, „Leipzig“ und „Dresden“. Unsere Schiffe haben anscheinend nicht getroffen. Der stellv. Chef des Admiralsstabes: v. Behnke.

Die englischen Niederlagen zur See.

Die Front, S. 2, siehe!

Ein Seeschiff kriegerischer Genugtuung geht durch das deutsche Volk aus Anlass der großen Erfolge, die die deutsche Marine in diesen Tagen gegen England errungen hat, und die Genugtuung kann nur noch machen, wenn man die niederschmetternde Wirkung sieht, die diese Erfolge auf die Niederländer ausübt. Gernot, Englands Flotte ist groß, und sie kann größere Verluste verschmerzen, als sie bisher erlitten hat, aber eins kommt zum anderen und wichtiger als die Einbuße an Menschen und Schiffen, die die englische Flotte jetzt von neuem erlitten hat, ist die moralische und politische Bedeutung der deutschen Erfolge. Hat schon der Vorstoß eines aus großen und kleinen Kreuzern zusammengelegten deutschen Geschwaders nach der englischen Ostküste durch seine Ähnlichkeit in England ebensoviel Schaden wie, wie im neutralen Auslande bewundert erregt, so hat der Kampf an der niederländischen Küste, in dem sich zwei große und mehrere kleine deutsche Kreuzer einer aus schweren und mittleren Kreuzern zusammengelegten englischen Streitmacht gegenüberstanden, auch eine militärische Überlegenheit der deutschen Schiffe bewiesen, deren Einheitsfahnen sogar englische Blätter nicht entdecken können. Doch sie hier wie dort den Erfolg des deutschen Unternehmens, da sie nun einmal in dem blinden Glauben an die alleinherrschende Seemacht Englands groß geworden sind, noch zu verkleinen suchen, indem sie als Ergebnis eines angedachten Siegesgeschichtens angeben, was nicht zum wenigsten der zähnen und überlegenen strategischen Führung zu danken ist, mag man übergehen. Es ist ja inzwischen klar, dass es bald geworden, da in England die ganze Zuversicht, mit der man sich auf diesen im Interesse des Geschäfts unternommenen Krieg mit Deutschland eingelassen hat, längst einer tiefen Niedergeschlagenheit gewichen ist. Wegen der schweren Verluste, die die englischen Truppen in den Kämpfen an der Küste erlitten haben, herrschen die erstenen Verluste, aus Angst vor Fliegern und Zeppelineen hervor, in London in Dunkelheit, aus Furcht vor den deutschen U-Booten wagen sich die englischen Schiffe nur noch ungern auf die hohe See, und nun zeigt sich, dass deutsche Schiffe, allen englischen Minenlegern zum Trotz, sich bis an die englische Küste heranwagen und Festungen und Schiffe bombardieren, während im Süden Ozean starke englische Kriegsschiffe unter dem Feuer der deutschen Marinegeschütze zusammenbrechen. Das steht nicht nach Alleinherrschaft über die See aus und muss vor allem in Südamerika, an denen Küsten sich der Seefahrtsverkehr abgespielt hat, den Rückbus von der Unbesiegbarkeit der englischen Flotte den Platz nehmen.

Der Krieg im Orient.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 6. Nov. (W. B.) Amliche Mitteilung des Hauptquartiers: An unserer östlichen Grenze sind unsere Truppen auf der ganzen Front in Führung mit dem Feinde. Auf der Kette von Sinop wurden drei große englische Schiffe und mehrere kleinere englische und französische Dampfer beschädigt, deren Besatzungen gefangen genommen wurden. Zu dem englischen und dem russischen Consulat zu Konstantinopel wurden die Hauptschlüsse fortgesetzt. Auch der bereits früher beschädigte Waffen wurden jedoch Manöver und Manöver gezeigt. 32 Revolver, 83 Schrotwaffen, 170 Revolverpatronen und 15 Patronen beschädigt. Auf der englischen Botschaft sowie auf der russischen französischen Schule St. Benoit wurden Apparate für drahtlose Telegraphie gefunden.

Beschiebung von Zafra.

Mailand, 6. Nov. (Cir. Artl.) Nach einer kurzen Anmerkung berichtet die Beschiebung, worauf sich die Kreuzer zurückzogen.

Der Daily Telegraph meldet aus Athen, alle russischen, französischen und englischen Untersuchungen in Adressen wurden beschädigt und die Besitzer verhaftet.

Um Wiederholung soll zunächst herrschen.

Die russische Flotte.

Konstantinopel, 6. Nov. (Cir. Artl.) Die russische Schwarzmeerflotte lief aus Sewastopol in östlicher Richtung aus.

Die Streitkräfte an der kaukasischen Grenze.

Noch Berichten des Corriere della Sera aus Petersburg liegen auf russischer Seite an der kaukasischen Grenze gewöhnlich drei Armeecorps von je zwei Infanterie-, einer Jäger- und einer Kavallerie-Division. Das Kommando zweier Korps ist in Tiflis, das des dritten in Baku angesiedelt. Ferner können die beiden russischen Korps aus Tiflis und Baku leicht hinzugezogen werden. Das dritte kaukasische Korps hat jedoch jüngst an der Westküste verstärkt. Die Türken verfügen an der kaukasischen Grenze über drei Armeecorps von je drei Divisionen, dazu über 15 000 bis 20 000 kaukasische Reiter. Man glaubt in Petersburg, dass die Türken wegen der vorgesehenen Jahreszeit nicht über die hochgelegene kaukatische Gebirgsregion dringen werden. Der persische Gesandte in Petersburg bestreitet, dass ein Bündnis oder überhaupt ein Abschluss zwischen Persien und den Türken besteht. (Admiral, Pj.)

Russischer Rechtsbruch in Persien.

Konstantinopel, 6. Nov. (Cir. Artl.) Die russischen Behörden seien in Tiflis, der Hauptstadt der nordpersischen Provinz Aserbaidschan, gestern die Konzession des Deutschen Reiches, Österreich-Ungarns und der Türkei gesunken.

Tsingtau.

Tsingtau, 6. Nov. (W. B. Nichtamtlich) Meldung des Meisterbüros. Amlich. In den Kämpfen vor Tsingtau beliefen sich die englischen Verluste auf 2 Tote und 8 Verwundete, darunter 2 Majore; die japanischen Verluste auf 22 Tote und 88 Verwundete. Die Beschiebung Tsingtaus dauert an. Flugzeuge werfen Bomben und Flugblätter herab, worin den Einwohnern geraten wird, an den militärischen Operationen nicht teilzunehmen.

Wahrheit das Rettungsmittel.

W. B. (Nichtamtlich) London, 6. Nov. Darin heißt es: Die britische Regierung sollte einsehen, dass Deutschland nach unsicherer Meinung an Währung hat. Die beste und sicherste Methode, die Rekrutierung zu fördern, sei, der Nation vollständig und einvernehmlich Verträge von der Armee zu geben und allen den verantwortlichen Charakter des Komplexes, die gewaltigen zu überwindenden Schwierigkeiten, die geringste Dopterkeit, die entstehen würde, und die durch Augen und Granaten in die britischen Reihen gerissenen Kunden deutlich zu machen.

Der Burenauftand in Südafrika.

Auf einer Tropole der Deutschen Tageszeitung aus Antwerpen, haben sich die Buren des ganzen Landes in Südafrika aufstand angekündigt. Dewey habe die Selbständigkeit der Republik erklärt.

Reuter meldet aus Präsario, dass Dewey mit 150 Leuten Brede im Drauz-Festland besetzt hat. Er gehörte die Telegrafenlinien, rückte den Magistrat und die Einwohner an und hielt sie Anträge gegen die gotische Politik Bothas. Weiter forderte Bothas die Munition und Waffen. Bei Nautenburg wurde eine Abteilung Bothas von den Aufständigen geschlagen.

Englische Nette.

W. B. (Nichtamtlich) Manchester, 6. Nov. Manchester meldet: Das Polizeiamt in Gram verhinderte gestern gegen 20 Polizisten wegen Verhöhung und Plünderei dreier deutscher Männer. Der Sprecher legte aus, dass 500 Menschen sich in den Läden eingeschlossen, die Fenster eingeschlagen und alles geplündert hätten. Mehrere Polizisten und Soldaten wurden in dem Einsatz verletzt. 4 Angeklagte wurden freigesprochen, die anderen in Geldstrafen von 10 Schillingen aufwärts und zu den Kosten verurteilt.

W. B. Alexandria, 6. Nov. (Nichtamtlich) Meldung des Meisterbüros. Yamane Mori, ein deutscher Sozialrechtsgelehrter, der in den Diensten der hiesigen Polizei stand und wegen Spionageverdachtes und Einsicht vor Sprengstoff vor das Kriegsgericht gestellt war, wurde in öffentlicher Degradation und lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Japan gegen China.

Lugano, 6. Nov. (Cir. Artl.) Nach Meldungen aus Tsingtau begründet die japanische Regierung in einer Antwortnote an China die Beschiebung der Stadt Tsingtau mit der Sympathie der Stadtwohner für Deutschland. Wegen der Angriffe der Chinesen auf japanische Truppen in Schantung sind die Regimenter 15 und 19 dort in transpatriert worden. Japan beschuldigt China, die Chinesen zu beloben.

Kein Waffenstillstand für die Vergung der Verwundeten.

Kürzlich berichtete die deutsche Heeresverwaltung, dass die Armenien angeblich Waffenstillstand zwecks Versorgung ihrer Toten abgeschlossen haben. Jetzt wird folgendes Näheres berichtet: Die Armenen hatten einen Teil unserer Stellung, 3000 Meter breit, lange mit schwerstem Geschütz beschossen. Das

Ein deutscher Seesieg.

W. B. Berlin, 6. Nov. (Amtlich) Nach Meldung des Pressebüros vom 1. November wurden durch Kreuzerdivisionen in der Nähe der chilenischen Küste britische Panzerkreuzer „Mont Royal“ vernichtet, der Kreuzer „Goliath“ beschädigt. Der kleine Kreuzer

Stosshausen, verm. — Wehrm. Heinrich Effein, Giso, verm. —
 Ges. Otto Eisenbach, Oberbreitenbach, Dr. Alsfeld, verm. —
 Wehrm. Heinrich Herber, Welfstadtshain, verm. — Ges. Heinrich
 Höller, Ditzhausen, verm. — Wehrm. Friedrich Kolmar, Herborn,
 verm. — Wehrm. Ludwig Kretting, Wieles, verm. — Hornist
 Heinrich Kreuder, Sonnenhausen, verm. — Wehrm. Georg Lich,
 Gleichen, verm. — Wehrm. Heinrich Reichmann, Oberholzen, verm.
 Wehrm. Heinrich Rückberg, Ermentrod, verm. — Wehrm. Heinrich
 Rintenberger, Beyendorf, verm. — Ges. Ludwig Nod. Quedvorn,
 neuw. — Tamb. Karl Schäfer, Wieles, verm. — Wehrm. Philipp
 Südder, Stammheim, verm. — Wehrm. Franz Schleiß, Herborn,
 verm. — Wehrm. Heinrich Schmidt, Quedvorn, verm. — Ges. Johannes
 Semmler, Altenhain, verm. — Wehrm. Adam Umbach, Romrod,
 Karl Julius, Windhausen, verm. — Wehrm. Ernst Krat, Nieder-
 ohmen, verm.
 6. Kompanie: Hypn., vermutlich d. Nel., Duo Lumbia,

halberg, Kr. Sigmaringen, show — Ulz, Ludwig Kirch, Ein-
gebach, show — Ulz, Otto Karl, Steinberg, Kr. Schaffhausen, show
— Ulz, Friedrich Lenz, Siegen, show — Gelt, Hermann Ach-
larina, Solingen, show — Behrm, Karl Appel, Derschhain,
show — Gelt, Adolf Beetz, Teltz, Kr. Bildingen, show
— Gelt, Hermann Benner, Herbornbach, show — Behrm, Heinrich
Dörz, Lohneim, show — Behrm, Robert Eduard, Bergedorf,
show — Behrm, Johann(es) Fischer, Villars, u. Wallen
Gelt, Heinrich Dreitz, Niedersfeld, g. e. f. a. l. e. n. — Gelt, Karl
Dries, Frankfurt, M., show — Behrm, Otto Auhänder,
Überberg, g. e. f. a. l. e. n. — Behrm, Heinrich Goss, Brauerhöfen, show
— Behrm, Wilhelm Gontum, Wünster, Kr. Siegen, show
— Behrm, Reinhard Gräser, Mertenberg, Kr. Siegen, show
— Behrm, Philipp Hollenpflug, Oberhausen, Kr. Ahsfeld, show
— Behrm, Heinrich Hollenpflug, Schloß, show — Behrm, Heinrich

Aus den Verlustlisten.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116, Gießen, Friedberg.
ige der hier Ausgeführt sind bereit in unserem Platze als
tat gemeldet worden.)

Berichtigung früher Angaben.

Gard. — Friedrich Krämer, Ritterhausen, bisher vermisst.
— Gefr. Ludwig Stein, Oberbach, Kr. Alsfeld, bisher vermisst, geforben. — Adj. Wilhelm Altvatter (Altvater) Baumlein, Kreis Friedberg, bisher vermisst, verstorben. — Gefr. Anton Brunner (Brummer), Frankfurter Grumbach, bisher vermisst, verstorben. — Adj. Friedrich Gatz, Dautzenberg, Kr. Büdingen, bisher vermisst, gestorben. — Wehrm. Sigismund Krautmann, Alterthalen, bisher verwundet, geforben. — Adj. August Böller, Groß-Gleichen, bisher vermisst, gefallen. — Wehrm. Adolf Sinn, Neukirch, Kreis Lauterbach, bisher vermisst, gefallen. — Adj. Heinrich Buchenau, Ibbenhausen, Kreis Alsfeld, bisher vermisst, gefallen. — Adj. Hermann Kühl, Glasbachtal, bisher vermisst, gefallen. — Wehrm. Karl Reinecke, Glasbachtal, bisher verwundet, am 8. 9. 14 im Kriegslazarett Beuelstein. — Wehrm. Andreas Phil. Klein, Bachenröderwald, bisher vermisst, am 10. 10. 14 im Kronenhaus Dettighofen geforben. — Wehrm. Ludwig Rehbein, Erbach, Kr. Darmstadt, bisher vermisst, am 9. 10. 14 im Adj.-Lazarett Darmstadt geforben. — Wehrm. Friedrich Schwab, Bingenheim, bisher verwundet, am 10. 14 im Zelt-Laz. Coblenz, Kr. Amt Überwesel, gestorben.

Neite Aussichten. Wenn der Krieg noch lange dauert, es mit der Lebensmittel-Preistreiberei so noch weitergeht, dann können wir noch etwas erleben, das heißt, wenn vorher nicht verdängt sind. Nicht nur die Preise des teigsten Volksnahrungsmittels, der Kartoffeln, werden wahrscheinlich in die Höhe getrieben, trotz behördlicher Preissteuerung — das Brot hatte schon vorher Teuerungspreise — sondern kommen auch die übrigen Artikel doran, die das Leben notwendig braucht. Am Samstag war das **aller-Angebot** auf dem Giechener Wochenmarkt außerordentlich gering und die Preise gingen rasch in die Höhe! Man verlangte verschiedentlich 1,50 Mf. für das Stück Landbutter! Weil ihnen die Sache mit den Kartoffeln so gut gelungen ist, üben nun die Bauern mit den Behörden dieselbe Praxis: sie boykottieren einfach den Markt, lassen die Behörden mit ihren Preisfeststellungen aus. Hier verlangt man bereits 13—15 Pf. für das Stück Kartoffeln waren auch wieder keine angefahren, trotz des Aufrufs der Landwirtschaftskammer, die dafür sorgen sollte, dass die Landwirthe die Kartoffeln auf den Markt bringen. So sehr die Behörden müsste es sein, ganz energisch einzutreten und von den Bezugsnitzen Gebrauch zu machen, ihnen das Gekey an die Hand gibt, sonst können höchstens Ruffläufe eintreten!

Familienabend. Während in den vergangenen Jahren die Jahreszeit jeden Sonntag und Sonnabend Vereinsleben in Menge abgehalten wurden — manmal bis überdruck — fehlen derartige Veranstaltungen in diesem Jahr ganz. Das ist auch sehr erklärlich; die gegenwärtige ist zum Festfeiern wirklich nicht angelegt; an jedem jeder keine Ausgaben soviel als möglich einzuschränken; doch kann die Geselligkeit nicht ganz und gar ausgeschlossen werden. Wohl jeder hat das Bedürfnis, einmal etwas anzuhören, als das immerwährende Gespräch vom Krieg, was damit zusammenhangt. Diesem Bedürfnis will die Verwaltung des Gewerbeschäftshauses Rechnung tragen. In Verbindung eines Familienabends, der für diesen Sonntag abend im Saale des Gewerbeschäftshauses stattfindet, werden dort Vorträge und Declamationen und heiteren Inhalts geboten werden und man wird bemüht, den Besuchern eine gute Unterhaltung zu verschaffen. Es darf wohl erwartet werden, daß sich die Barten-Gewerbeschäftigen ebenso wie die anderen Gewerbeschäftigen nebst ihren Familien recht zahlreich einfinden, umso mehr, als Eintrittsgeld nicht erfordert wird.

Die Petroleumnot. So „allmählich“ gibt es jetzt bei uns nicht mehr ein Petroleum mehr. Das heißt: es gibt ja nichts mehr. Das ist besonders für das Proletariat ungemein, da dort noch die meisten Petroleumlampen in Gebrauch sind. Aber nicht nur bei uns hat das Proletariat der Petroleumnot zu leiden. Auch in anderen Ländern und die gesamte Flotte der amerikanischen Petroleumgesellschaften liegt fest, so von der größten Gesellschaft der Welt Standard Oil Co. allein sämtliche 205 Schiffe, sowie alle fertiggestellten Fahrzeuge. Und auch in Amerika selbst bringt Petroleumnot dem Proletariat manche Nachteile. So z. B. jene genannte größte Petroleumgesellschaft der Welt der Am. American der Umschau aufzuführen, wäre in Brooklyn vollständig festgelegt. Nur die Werke auf Long Island sind noch in Betrieb, doch wird bei Fortdauer dieser Situation auch hier eine Schließung der Anlagen unvermeidlich sein, wogen die meisten der mehrere tausend

Arbeiter betroffen würden. Und durch die Stilllegung der Petroleumsfabrik arbeiten allein in New-Jersey z. B. 12 000 bis 14 000 Arbeiter mit halber Arbeitszeit. Das zeigt, wie weit wirtschaftliche Ereignisse das Proletariat in seiner internationalen Gesamtheit erschüttern.

— Gefallen des Bischener Regiments. Wehren, Bruno Christens aus Gießen. — Wehren, Karl Schmidt aus Gießen (hier gestorben). — Weißfeldweber Ludwig Körber aus Weißkirchen, Kr. Wehlau. — Geist Otto Zoll aus Oberwiddersheim. — Wehrmann Otto Meyer aus Langsdorf. — Unteroff. d. 2. Adam Deckert aus Alsfeld. — Wehrm. Heinrich Weih aus Niederbreidenbach.

Aene Eisenbahnzüge. Wöchentlich Friedberg und Vilbel werden vom 9. November ab folgende neue Züge eingelegt: Friedberg ab 12.50 mittags, Vilbel Nord an 1.30, Vilbel Nord ab 4.00, Friedberg an 4.30. Werner führt ein Zug von Vilbel Nord ab 1.35 Uhr, der in Frankfurt 1.55 ankommt. Die Züge führen zweite bis vierte Klasse und halten an allen Zwischenstationen.

Heißpostkutsche bis 500 Gramm. Vom 15. bis einschließlich 21. November werden wieder Heißpostkutschen nach dem Zelldorfer

Das Abwurfschild des Fliegenden Oberstallmeisters tritt am 22. August

— Das Schwurgericht der Provinz Oberhessen tritt am Montag den 7. Dezember, vormittags 9½ Uhr, zur Sitzungsperiode des letzten Quartals dieses Jahres zusammen. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat R. o. d. bestimmt.

Gegen einen patriotischen Jahrhundertkampf verbandelt vorige Woche das Kriegsschiff Darmstadt. Der bei dem Infanterie-Regiment Nr. 116 hier in Dienst stehende Majorleutnant Friedrich Wille Pfleiffer aus Sonnenberg hatte sich von seinem Regiment entfernt, nachdem er den Urlaub überreichten hatte, indem er den Dienst verlassen. Pfleiffer zog Kapuzierer an und reiste nach Basel, Warteille, in der Absicht, sich dauernd der Militärschule zu entziehen. Als Pfleiffer in Baselstele den Deutschenabgang los, der den Kriegsaustritt ankündigte, stand sein Entschluss fest, dem Vaterlande zu dienen. Auf dem Wege nach der deutschen Grenze wurde Pfleiffer in Belfort festgenommen, jedoch gelang es ihm, durch Überfahrt der Umgebung des Schutzgrenzenenkels, nach Verfolgung zu entkommen und in Matrikel an allen, wofür es einem deutschen Hauptmann wichtige Angaben über österreichische Truppentransporte machten konnte. Da die zu seiner Rückkehr drei Wochen verstrichen waren, kommt Pfleiffer mit der Windhöhe von 3 Monaten Gefängnis davon. Dem Präfekten des Militärgerichtshofs soll eine Vorlage zugehen, dem Angeklagten Amnestie zu gewähren.

D. Dreie Turnerholt. In der am Samstag abend abgehaltenen Vereinsversammlung wurde u. a. die Wiederaufnahme des Turnbetriebes beschlossen. Während der Kriegszeit muss jedoch umständlicher mit einer Turnfahrt vorlieb genommen werden und ist als erster Turnabend der am 9. November abend abzusegnen. An die Arbeitseleiter wird gleichzeitig hiermit die Aufforderung gerichtet, die schuleinwohner Söhne für unsere Versammlungen zu interessieren und in unsere Turnfahrten zu senden.

dem Straßenabwalmungen wurden die Scheiben der Zückerin zertrümmt und sonstige Beschädigungen verursacht. Die Schäden an dem Unfall kann niemandem beigegeben werden.

— Geben, J. M. die Gefallen. Wieder hat der unheilvolle Krieg aus den Reichen unserer hiesigen Parteigenossen ein Opfer gefordert; wenige Ludwig Paummann hat in Frankreich den Tod gefunden. Er war ein treuer und eifriger Anhänger unserer Soziale und erfreute sich bei allen, die ihn kannten, der Werthirnungs und besten Ansehens. Wir werden sein Andenken in Ewigkeit halten.

Spielplan des Biehener Stadtheaters. Direktion: Herrn Stein-götter. Dienstag, den 19. November, abends 8 Uhr, bei gewöhnlichen Preisen (ermäßigt). 2. Dienstag-Abonnements-Vorstellung: "Zwischen den Schlägen". Schauspiel in einem Aufzug von Björnsterne Björnson. Direkt: "Wollensack's Lager". Freitag gegen 10 Uhr Freitag, den 13. November, abends 8 Uhr, bei gewöhnlichen Preisen (ermäßigt), 2. Freitag-Abonnements-Vorstellung: "Minna von Barnhelm". Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing. Ende gegen 10½ Uhr. Sonntag, den 15. November, nodammtspiel 8½ Uhr, bei normalen Preisen: "Die Robensteinreiter". Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch. Ende 8½ Uhr. Am Abend

Vereinskalender.
Montag, den 9. November:
Siegen. Schiederverband. Abends 9 Uhr: Ver-

Gießen. Freie Turnerschaft. 8-10 Uhr Wiederbeginn der Turnstunden in der Turnhalle der Stadtknabenschule.

Vereinskalender.

Giechen. Montag, den 9. November: Schneiderverband. Abends 9 Uhr: Ber.

Gießen. Freie Turnerschaft. 8—10 Uhr. Wiederbeginn der Turnstunden in der Turnhalle der Stadthabenschule an der Vorberlanze.

Lesberichte des Großen Hauptquartier

französische und russische Angriffe abgewiesen.

1000 Franzosen gefangen.

Französische Angriffe westlich Royans, sowie bei der von uns gewonnenen Orten Bailly und Chavouneux wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Der von uns eroberte und nur schwach besetzte Ort Souvigny und der Westteil von Sapigneul, der dauernd unter schwerstem Artilleriefeuer lag, mußte von uns geräumt werden.

Bei Serboun wurde der Feind abgewiesen, im Ar-
gonnenwald weiter zurückgedrängt.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatze wurden drei russische Kavalleriedivisionen, die die Wartthe oberhalb Roto überschritten hatten, geschlagen und über den Fluss zurückgeworfen. Im übrigen kam es dort zu keinem Zusammenstoße.

W. B. Großes Hauptquartier, 7. Nov., vorm. (Amtlich.)
Unsere Angriffe in der Richtung Vpern machten auch
gegenseitig, besonders südwestlich Vpern, Fortschritte. Über
1000 Franzosen wurden zu Gefangenen gemacht und drei
Maschinengewehre erbeutet.

Großes Hauptquartier, 8. Nov., vormittags. (Amtlich.)
Unsere Angriffe bei Pyras und westlich Lille wur-

Den gestern fortgesetzten. Am Westrand der Argonnen wurde eine wichtige Höhe bei Vienne-le-Château, um die wochenlang gekämpft worden ist, genommen; dabei wurden zwei Geschütze und zwei Maschinengewehre erbeutet. Sonst verlief der neblige Tag auf dem westlichen Kriegsschauplatz ruhig.

Vom Osten liegen keine neuen Nachrichten vor.

Tsingtau gefallen!

Die weiße Flagge.

Berlin, 7. Nov. (W. B. Amlich.) Nach amtlicher Meldung des Reuterischen Bureaus aus Tokio ist Tsingtau nach heldhaftem Widerstand am 7. November morgens gefallen. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Derstellvertretende Chef des Admiralsstabs:
Behnke.

Der letzte Kampf.

Dem Halle von Tsingtau ging, wie das Berliner Tageblatt berichtet, ein letzter schwerer, von beiden Seiten mit äußerster Feindseligkeit geführter Kampf voran. In der Nacht zum gestrigen Samstag um Mitternacht griffen die Japaner mit außerordentlicher Wucht das Altis-Fort an, das bis zuletzt noch hartnäckig von den deutschen Besatzung verteidigt wurde und Widerstand geleistet hatte. Am 4. November war in London offiziell bekannt gegeben worden, daß seit dem 31. Oktober das Bombardement mit schwerer Artillerie eröffnet sei, daß gleichzeitig die blockierende Flotte ihr Feuer auf die Forts von der Seeseite her richte und daß die Beschließung des Altis-Dorfes auf dem rechten Flügel der deutschen Verteidigungsreihe beschädigt habe. Trotzdem war das Fort bis Freitag abend, bis zu dem Augenblick, wo der erneute Sturmangriff begann, todesmäßig gehalten worden. Es entstand ein lebtes gewaltiges Ringen um das Fort, und die Verluste waren auf beiden Seiten groß. Da die Japaner immer neue Verstärkungen heranführten und ihre Säulen stets wieder ausschwärmen konnten, mußte die heldenhafte deutsche Besatzung unterliegen. Das Altis-Fort war das wichtigste der Verteidigungswerke. Es wurde von den Japanern als das Zentralfort bezeichnet.

Der Fall dieses Forts, das das letzte Pollwerk des Widerstandes gewesen war, bedeutete gleich den Fall Tsingtaus. Wie groß die Zahl der Toten der Besatzung ist, läßt sich im Augenblick eben so wenig sagen, wie es möglich ist, die Zahl der Verteidiger, die in Tsingtau versammelt waren, festzustellen. Die Besatzung bei Beginn der Kämpfe von mehreren Seiten Zugang erhalten, unter anderem waren 50 oder 60 Mitglieder der deutschen Kolonien in China zur Unterstützung herbeigeeilt.

Aus Apenhagen wird dem Lokalzeiger berichtet: Amtlich wird aus Tokio gemeldet: Vor der Einnahme Tsingtaus wurden von japanischer Infanterie und Pionieren um Mitternacht mit den Zentralforts die wichtigsten Verbindungslinien erobert und 200 Mann dabei gefangen genommen.

Der japanische Bericht.

Tokio, 7. Nov. (W. B. Amlich.) Meldung des Reuterischen Bureaus.) Der japanische Oberbefehlshaber berichtet heute früh: Die Linse Angel der Belagerer besiegt die nördliche Batterie auf dem Shantun-Hügel um 5 Uhr 15 Min. und die südliche Batterie um 10 Minuten gegen 5 Uhr 35 Min. Anschließend rückte die schwere Geschütze in der Nähe der Hauptwerke. Die Angreifer beließen noch einander die Forts Wolke, Altis und Bismarck vor und eroberten zwei.

Die Batterie hörte um 6 Uhr die weiße Flagge auf dem Observatorium. Die Außenforts folgten ihrem Beispiel um 7 Uhr 30 Minuten.

Berantwortlicher Medikus: A. Beiers, Gießen.
Verlag von Krümm & Cie., Gießen.

Druck: Verlag Offenbacher Abendblatt. G. m. b. H., Offenbach a. N.

Standesamt Gießen.

Geborene.

Okt. 26. Dem Weinhändlermeister Friedrich Wilhelm Feuerbach ein Sohn, Albert Heinrich. — Dem Monteur Julius Michel eine Tochter, Else. — Dem Rechtsanwalt Dr. Leopold Kraus eine Tochter, Margot Ruth. — 28. Dem Schuhmacher Adolf Kleinweber eine Tochter, Else Frieda. — Dem Eisenbahnschaffner Friedrich Ferdinand Otto Thiemer ein Sohn. — Dem Eisenbahn-Schlossermeister Heinrich Koch eine Tochter, Emilie. — 29. Dem Buchdrucker Ludwig Blum ein Sohn, Ludwig. — Dem Apotheker Johann Karl Walter Jäger ein Sohn, Gustav Walter Ottmar Hans. — 30. Dem Kürschners Präparator Hugo Schmidt ein Sohn. — 31. Dem Kaufmann Karl Anton Kautz eine Tochter, Gertrude Adelheid. — Dem Kommissar Andreas Reimling eine Tochter. — Nov. 2. Dem Dachdecker Wilhelm Paul eine Tochter, Wilhelmine. — 3. Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Dittes ein Sohn, Ernst. — 5. Dem Werkzeugfleischer Karl Kell eine Tochter, Else Marie.

Aufgebot.

Okt. 29. Adolf Heinrich Emil Haardt, Kaufmann, mit Anna Josepha Herr, geb. Kubert, beide in Düsseldorf. — 31. Ludwig August Kiel, Schneider, mit Anna Katharina Drewein, beide in Düsseldorf.

Eheleihungen.

Okt. 31. Dr. Friedrich Franz Gustav Heinrich Karl Sonnenmann, Oberlehrer in Frankfurt a. M., mit Marie Staub in Gießen. — Hanna Margaretha Adelheid Martin Hartleben, Mutter, mit Anna Johanna Sophie Louise Clara Maria Katharina Sandlöser, beide in Gießen. — Nov. 4. Iris Hugo Wendte, Postassistentin in Leipzig-Möckern, mit Erste Karoline Bolker in Gießen. — Johannes Arzfeld, Handlungsgeschäft, Kettwisch, in Auehausen, mit Marie Gerhard in Gießen.

Stierbesetzung.

Okt. 30. Margarete Weinger, geb. Schler, 51 Jahre alt. Eredenrichter. — 30. Johanns Wilm, Apothekner, 74 Jahre alt, Kreisförster. — 24. — 31. Emma Maria Magdalena Bittenberg, geb. Klop, 49 Jahre alt, Schiffsbergvergesser. — Nov. 1. Katharina Peter, geb. Grün, 75 Jahre alt, Broder Steinweg 5. — 4. Anna Fender, geb. Schäffer, 66 Jahre alt, Ludwigplatz 10.

Im Reise gefallen.

Aug. 22. Johann Michael Hufendubler, Fabrikarbeiter, Kettwisch, 25 Jahre alt, Königsallee 5. — Karl Heinrich Wachsmuth, Gefreiter der Reserve, 26 Jahre alt, Am Negelebod 52. — Heinrich Jakob Wilhelm Rataj, Koch, Muttertier, 20 Jahre alt, Kanzleistraße 5. — Anton Kern, Handlungsgeschäft, Gefreiter der Reserve, 24 Jahre alt, Kaiser-Allee 32. — Hermann Möbus, Baumwolle, 20 Jahre alt, Steinweg 13. — Louis Friedrich Wilhelm Eugen Alsbach, Kaufmann, Biegelsbach der Reserve, 29 Jahre alt, Seeligerweg 24. — Sept. 9. Karl Zimmerman, Webger, Jäger der Landwehr, 26 Jahre alt, Bahnhofstr. 5. — 16. Hermann Bauer, Kaufmann, Reserve, 28

Jahre alt, Mittelweg 8. — 17. Ludwig Heinrich Haas, former Referist, 28 Jahre alt, Domstr. 43. — Dr. Hermann Jakob Paul Müller, Schreinervorstand, Unteroffizier der Reserve, 24 Jahre alt, Seeligerstr. 10. — 25. Otto Ludwig, Viehfledermeier, 27 Jahre alt, Landgraf Philipp-Plan 4. — 31. Ernst Karl Johann Becker, Schlosser, Maschiner, 18 Jahre alt, Willstraße 4.

Standesamt Düsseldorf.

Geborene.

Am 25. Sept. 1914. Dem Weißgerber Willibald Löwenstein ein Sohn Manfred. — Am 28. Oct. Dem Hüttenarbeiter Johannes Scherer ein Sohn, Hans. — Am 28. Oct. Dem former Heimatherr Hahn ein Sohn, Werner.

Sterbefälle.

Am 26. Oct. Elisabeth Karbe, 19 Monate alt.

Städtischer Arbeitsnachweis Gießen.

Es können eingetragen werden:

a) bei bestilligen Arbeitgebern:
1. Kaufhändler, 1 Müller, 1 Schuhmacher, 3 Zimmerleute, 1 landwirtschaftl. Arbeiter, 2 Dienstmädchen, welche gut lohnen können
1 Lehrmädchen.

Lehrlinge: 2 Gärtnerlehrlinge.

b) bei auswärts arbeitenden Arbeitgebern:
2. Preußl. Minister, Eisenbahn, 1 Müller, 1 Webgärtner, 1 Schulmeister, landwirtschaftl. Arbeiter und Dienstleute, Erdarbeiter, Betonarbeiter, Tagelöhner.

Lehrlinge: 1 Schuhmacherlehrling.

c) suchen Arbeit:

1. Schmied, 6 Schlosser, 1 Spengler, 1 Buchbinder, 3 Polsterer und Tapetenmaler, 5 Schreiner, 1 Glaser, 2 Schuhmacher, 3 Schmiede, 8 Webhändler und Landarbeiter, 1 Stuhlkreier, 4 Kaufläden, Schreiber, landwirtschaftl. Arbeiter und Dienstleute, Tagelöhner, Kellner, Hausdiener, Putz-, Wasch- und Saufrauen.

Lehrlinge: 1 Schlosserlehrling, 1 Glaserlehrling.

Städtischer Wohnungsnachweis Gießen.

Es sind zu vermieten:

1. Wohnung von 7 Zimmern, event. mit Mansarde, 1 Wohnung von 5 Zimmern und 1 Mansardenzimmer, 1 Wohnung von 4 Zimmern, 2 Wohnungen von 4 Zimmern, 1 Wohnung von 4 Zimmern, 2 Wohnungen von 3 Zimmern, 4 Wohnungen von 3 Zimmern; 2 Wohnungen von 1-2 Zimmern, 1 Lager- oder Abtrißraum, 8 möblierte Zimmer, davon 2 nebeneinanderliegende.

18 Wohnungen von 2-7 Zimmern.

An unsere Jugend!

Nochmals sich in diesen Tagen ein Ausschuss zur militärischen Vorbereitung der Jugend hier gebildet hat, werden die Jugendlichen in aller Rücksicht begünstigt.

Wir verweise daher ganz besonders auf den obenstehende Ausruf des Herrn Oberbürgermeisters an unsere Jugend.

Allen zum Einsehen der Teilnehmer liegen auf der Groß-Bürgerschule und in den Schulen offen.

Jeden Sonntag Nachmittag finden Übungen im Freien statt. Jedes Mittwoch abend Übungsstunden in einer Turnhalle, in denen gleichzeitig lange Mittagsstunden über die Krisiszeit gemacht werden.

Die erste Aufzugsunterkunft, verbunden mit einem kleinen Festsaal bei welchem ausführliche Mitteilungen über die geplanten Übungen gemacht werden, findet Mittwoch, den 10. des Monats, 8½ Uhr, in der Turnhalle der Oberrealschule statt.

Wir laden hierzu unsere Jugend herzlich ein.

Der Ausschuss zur militärischen Vorbereitung der Jugend: Prof. Dr. Krausmüller.

Aufruf!

Militärische Vorbereitung der Jugend während der Kriegszeit.

Schon sind Millionen deutscher Krieger, durchdrungen von der Liebe zu ihrem Vaterland, soviel sie haben, um Leben und Tod für das Vaterland einzugehen für des Vaterlandes Ehre und Macht.

Das deutsche Volk kämpft gegenwärtig um seinen Bestand, denn um zahlreichen Feinde aus fast allen Weltteilen haben sich in der Absicht eingespielt, das deutsche Reich, deutsche Industrie und deutschen Handel zerstürzen zu wollen.

Darum müssen wir Vorsorge treffen, daß die Zahl unserer Kämpfer weitgehend erhöht und ein Erfolg für die im Felde entstehenden Lücken herangebildet wird.

Auf Anordnung des königl. Preußischen Kriegsministeriums sollen im Alter von 16 bis 20 Jahren stehende jungen Leute für die Kriegsdienst soweit vorbereitet werden, als dies ohne Waffe möglich ist. Das Großherzogliche Ministerium hat mit Durchführung dieser Maßnahmen im Großherzogtum den Hessischen Landesverband „Jugenddeutschland“ betraut, auf dessen Anregung sich in der Stadt Gießen aus Vertretern verschiedenster Vereine ein besonderer „Ausschuss zur militärischen Vorbereitung der Jugend“ gebildet hat.

Ich hoffe, daß die Anregung zur militärischen Vorbereitung der Jugend von allen Seiten kräftig unterstützt werden wird und richte diesen Ruf alle Klassen der Bevölkerung.

Vor allem ergibt der Ruf an die jungen Männer alle Stände die ihm mit Jubel folgen und gern bereit sein werden, körperlich geschult und hinreichend vorbereitet auf der Wacht zu stehen zum Schutz des heimatlichen Bodens.

Der Oberbürgermeister.

Keller.

Gewerkschaftshaus!

Sonntag, den 15. November 1914, abends 8 Uhr

Familien-Abend

im großen Saale.

Erukte und heitere Vorträge und sonstige Darbietungen.

Eintritt frei.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt freundlich ein

Die Verwaltung.

Fahrräder

kaufen Sie gut bei
Jakob Schupp, Gießen
Wallstraße 68, Telefon 237.
Reparaturen billigst.

Ein leerstehendes Einzelzimmer und
eine 2-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Näheres:

Schiffenbergerweg 2, v.

Möbliertes Zimmer
 sofort zu vermieten.

Friedr. Schmidt
Reichsstraße 77.

Stadt-Theater Gießen

Direction: Hermann Ziegelmeyer
Dienstag, den 10. Novbr. 1914
abends 8 Uhr:

2. Dienstag-Konzert-Vorstellung

Zwischen den Schlachten

Schauspiel in 1 Aufzug von
Börnekeschen Personen.

Direktor:

Wallenstein's Lager

von Friedrich von Schiller.
Ende gegen 10 Uhr. Gem. Vic.
Soldaten vom Feldwebel abwärts
zahlen bei allen Vorstellungen auf
2. und 3. Partie nur halbe Preise.

**100 Sattler und
Schuhmacher**
eventl. auch Meister für Werkstatt- und
Heimarbeit auf leichte, schwere und
dauernde Akzessorarbeit gesucht.
Hofmöbelfabrik Alter Darmstadt.